

Nordlippe

LZ 08.04.2022

Apps für Kalletal und Lemgo

Bernd Redeker vom Modellprojekt „Smart City“ stellt der Politik in der Gemeinde eine mögliche neue Anwendung vor. Sie soll den Bürgern den Kontakt zur Verwaltung erleichtern.

Nadine Uphoff

Kalletal/Lemgo. Näher am Bürger sein – das ist nur eines der Ziele vom „Smart-City-Projekt digital.interkommunal“, bei dem die Gemeinde Kalletal und die Stadt Lemgo zusammenarbeiten. Helfen soll dabei nun eine App mit dem Namen „Open Smart City App“, die Projektmitarbeiter Bernd Redeker dem Ausschuss für Digitalisierung, Innovation und Entwicklung ländlicher Raum vorgestellt hat.

Die App-Idee ist im „Smart City“-Handlungsfeld „Daten. Mehr Wert“ angesiedelt und soll unter anderem aus Daten von öffentlichen Quellen wie dem Deutschen Wetterdienst, der Sensorik und der Kommune gespeist werden. Die Anwendung kann den Einwohnern als Schnittstelle zur Verwaltung dienen und sollte optimalerweise in deren Prozess integriert sein. Außerdem soll sie den Nutzern einen Mehrwert bieten.

Anders als bei einer Internetseite der Kommune müssen App-Anwender nicht unbedingt aktiv nach Informationen suchen. Sie können auch über Benachrichtigungen informiert werden, beispielsweise wenn es wichtige Informationen über neue Corona-Maßnahmen oder Hochwasser gibt – ähnlich wie bei den Warn-Apps „Nina“ und „Katwarn“.

Und Ideen für Mehrwerte haben die Entwickler genügend: Da wären zum Beispiel Informationsangebote wie Karten der Kommune, auf der sogenannte „Point of Interest“ (Sehenswür-



Mit der App müssen Anwender nicht unbedingt aktiv nach Informationen suchen. Sie können auch über Benachrichtigungen informiert werden, beispielsweise wenn es Wichtiges über neue Corona-Maßnahmen gibt.

Symbolbild: Pixabay

digkeiten) mit zahlreichen Infos vermerkt sind oder Wanderwege wie der neue Digitalpfad im Stadtwald – ebenfalls ein „Smart City“-Projekt. Die Echtzeitdaten der Stadtbusse können integriert werden sowie das Personenaufkommen in der Innenstadt Lemgos und der Belegungstatus der Parkplätze. Auch aktuelle Baustellen könnten aufgeführt sein.

Des Weiteren könnten verschiedene Services der Kommu-

darüber laufen.

Insgesamt würden also bereits bestehende digitale Service- und Informationsangebote gebündelt (auch „DORFnet“ und „DorfFunkt“), so dass sie jeder „in der Hosentasche oder Handtasche“ zeitnah parat habe, so Redeker. Der Projektmitarbeiter nannte die Beispiele Solingen, Remscheid, Wolfsburg, Dortmund und Mönchengladbach, die bereits die „Open Smart City App“ nutzen. Kalletal und

Lemgo müssten dafür – wenn sie denn auch wollen – der „Smart City“ geförderten Entwicklungspartnerschaft beitreten, um die App gemeinsam mit den großen Städten auszubauen. Wenn alles nach Plan läuft, könnte die App dann bereits im August an den Start gehen.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an nuphoff@lz.de oder Tel. (05231) 9111-148.

LZ 08.04.2022